



# PINNWAND

Mitteilungen für die niedersächsischen Schulen

Hannover, 03.04.2018 (Nr. 72/S. 1)

## Schulgesetz-Novelle bleibt ein „Schnellschuss“ zur Unzeit

– Schulen und Kommunen müssen das nun ausbaden



Wer Ende Februar die didacta in Hannover besucht hat, konnte in Halle 13 die wunderbare neue digitale (Schul-)Welt erleben: Digitales Klassenzimmer, Tablets, Laptops und digitale Werke und dazu interaktive Bildschirme in allen Variationen. Leider gilt das nur für Halle 13 auf der Bildungsmesse.

Zum Auftakt der didacta hatte der Präsident des didacta-Verbandes Prof. Fthenakis bereits die Politik auf den Boden der Tatsachen zurückgeholt und ernüchternd festgestellt: Deutschland ist im Vergleich mit den anderen europäischen Staaten, was die Digitalisierung angeht, im „Krippenalter“.

Wenn nicht endlich der große Wurf mit einem ernst gemeinten Digitalpakt zwischen Bund, Ländern und Kommunen gelingt, werden wir tatsächlich bis zur „Ziellinie 2040“, die Kultusminister Tonne in seinem Grußwort für den Beginn des digitalen Zeitalters ausgerufen hat, warten müssen. Fragt sich nur: Wer von uns wird das noch in seiner beruflichen Tätigkeit erleben?

In Niedersachsen sind in der Tat gerade andere Themen drängender: Wie wird die in aller Eile beschlossene Flexibilisierung des Einschulungsalters von den Kommunen umgesetzt? Wird die Rückverlagerung des Sprachfeststellungsverfahrens und der anschließenden Sprachförderung an die Kitas tatsächlich noch vor den Sommerferien beschlossen oder nicht? Eine Hängepartie auf Kosten der Schulen, Kitas und Kommunen.

Auch diese Schulgesetzänderung wurde ohne Not in Windeseile durch das Parlament „getrieben“, ohne die Folgen zu bedenken: Wer führt demnächst die Sprachfeststellung durch und nach welchem Verfahren? Wer übernimmt die besondere Sprachförderung vor der Einschulung, in welchem Umfang, mit welchen Kindern und mit welchem Material? Welchen Einfluss haben die Schulen noch, gibt es Kooperationsvereinbarungen zur Anschlussfähigkeit?

In der Anhörung zur Schulgesetzänderung wurde von vielen Verbänden – auch dem VBE – eine Verschiebung der Gesetzesänderung auf das Schuljahr 19/20 gefordert, um die Voraussetzungen für die Übertragung der Sprachförderung auf die Kitas zu schaffen. Aber angesichts der verlockenden 14.000 Lehrerstunden, die dann an die Grundschulen zurückfließen, stieß man nur auf taube Ohren.

Auch die Frage, wie es mit der inklusiven Schule für den Unterstützungsbedarf Lernen im Sekundarbereich I weitergeht, treibt viele Kommunen um. Hier wird nur aus parteipolitischen Kalkül der inklusive Prozess unterbrochen. Die Kommunen haben jetzt den „Schwarzen Peter“, dieses Problem zu lösen.

### Liebe Kolleginnen und Kollegen,

dies sind nur einige der Probleme, die gerade die Schulen beschäftigen. Es geht bei diesen „Schnellschüssen“ der Landesregierung eigentlich immer nur um das Thema „Lehrermangel“. Solange es nicht gelingt, mehr Lehrkräfte für die Grundschulen zu gewinnen, werden die drängenden Probleme in den Schulen auch in den nächsten Jahren nicht gelöst werden können, auch nicht durch Streichung von Förderstunden und Ablehnung von Sprachlernklassen, wie gerade durch die Landesschulbehörde praktiziert. Im Gegenteil, durch ansteigende Schülerzahlen werden sich diese eher noch verschärfen.

Kämpfen wir weiter um die Verbesserung der Attraktivität des Lehrerberufes durch bessere Arbeitsbedingungen und A13 für alle.

Der VBE hat sich auf seinem Messestand bei der didacta in Hannover eindrucksvoll, erfolgreich und plakativ für diese Forderung eingesetzt. Dafür gilt allen Organisatoren und Helfern mein herzlicher Dank.

Franz-Josef Meyer  
VBE-Landesvorsitzender



# PINNWAND

Mitteilungen für die niedersächsischen Schulen

Hannover, 03.04.2018 (Nr. 72/S. 2)



## VBE-Fortbildungsveranstaltung Glückliche Lehrerinnen und Lehrer machen gute Schule

Referent: Dipl.-Psych. Tobias Rahm

**Do., 12.04.2018, 9:00–16:00 Uhr**

Ort: Hotel & Restaurant Schönau,  
Peiner Str. 17, 31228 Peine-Stederdorf, Tel.: 05171 9980

**Adressdaten:**

Lehrkräfte aller Schulformen, pädagogische Fachkräfte

**Programm:**

9:00–9:30 Uhr	Ankommen mit Stehcafé
9:30 Uhr	Vortrag mit Einzel-/Partnerarbeitsphasen
ca. 12:30 Uhr	Mittagessen – danach Fortsetzung
16:00	Ende der Veranstaltung

**Kosten (inkl. Mittagessen):** 15,00 € (VBE-Mitglieder),  
30 € (Nichtmitglieder)

Anmeldung u. Information unter: [www.vbe-hbs.de](http://www.vbe-hbs.de) oder  
[www.vbe-nds.de](http://www.vbe-nds.de) Untermenü: „Regionen“

Kontakt: [m.haumann@vbe-nds.de](mailto:m.haumann@vbe-nds.de)

**Veranstalter:** VBE Landesverband Niedersachsen e. V.,  
Region Hannover-Braunschweig

## Glückliche Lehrerinnen und Lehrer machen gute Schule

Forschungsergebnisse zeigen beeindruckend deutlich, dass glückliche Menschen kreativer, produktiver und gesünder sind, besser Probleme lösen, schneller lernen und sogar länger leben. Das ist gut für das gelingende Leben des Einzelnen und mindestens ebenso gut für die ganze Gesellschaft. Das Fachgebiet der Positiven Psychologie erforscht Bedingungen und Konsequenzen von hohem Wohlbefinden und entwickelt und evaluiert Interventionen auf individueller und institutioneller Ebene.

Der VBE Niedersachsen bietet am 12.04. eine Fortbildung mit dem bekannten Glücksforscher Tobias Rahm an, der behauptet, dass man Glück tatsächlich lernen kann, und an diesem Tag einen Auszug aus seinem erfolgreich evaluierten Glückstraining für Lehrkräfte präsentieren wird.

**Warum Sie sich das nicht entgehen lassen sollten?**

1. Weil es sehr schön ist, glücklicher zu sein.
2. Weil man manchmal das Wesentliche im Leben aus dem Blick verliert und sich bisweilen Zeit nehmen sollte, über die eigenen Prioritäten zu reflektieren.
3. Weil die Belastungen im Job weniger spürbar werden.
4. Weil Glück ansteckend ist.
5. Weil eine unbelastete, gesunde und aufblühende Gesellschaft ein lohnendes Ziel ist und Sie als Lehrkraft wahrscheinlich den größten Einfluss auf die Generation von morgen haben.

Weitere Informationen unter [www.vbe-hbs.de](http://www.vbe-hbs.de) oder  
[www.tu-braunschweig.de/gluecksempfinden](http://www.tu-braunschweig.de/gluecksempfinden).

**Zur Person:**

Tobias Rahm ist Diplompsychologe und seit 10 Jahren selbstständiger Trainer. Von 2010 bis 2012 war er schulpädagogischer Dezernent an der Niedersächsischen Landesschulbehörde und arbeitet jetzt als wissenschaftlicher Mitarbeiter und Doktorand am Institut für Pädagogische Psychologie. Sein Promotionsprojekt ist die Entwicklung und Evaluation eines Glückstrainings für Lehrkräfte.



Foto: studioline